

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 107 (2020)
Heft: 11: Museum und Stadt : offene Orte der Kultur

Artikel: Offen überall : Bibliothek LochHal in Tilburg (NL) von Civic Architects
Autor: Joanelly, Tibor
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-954736>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

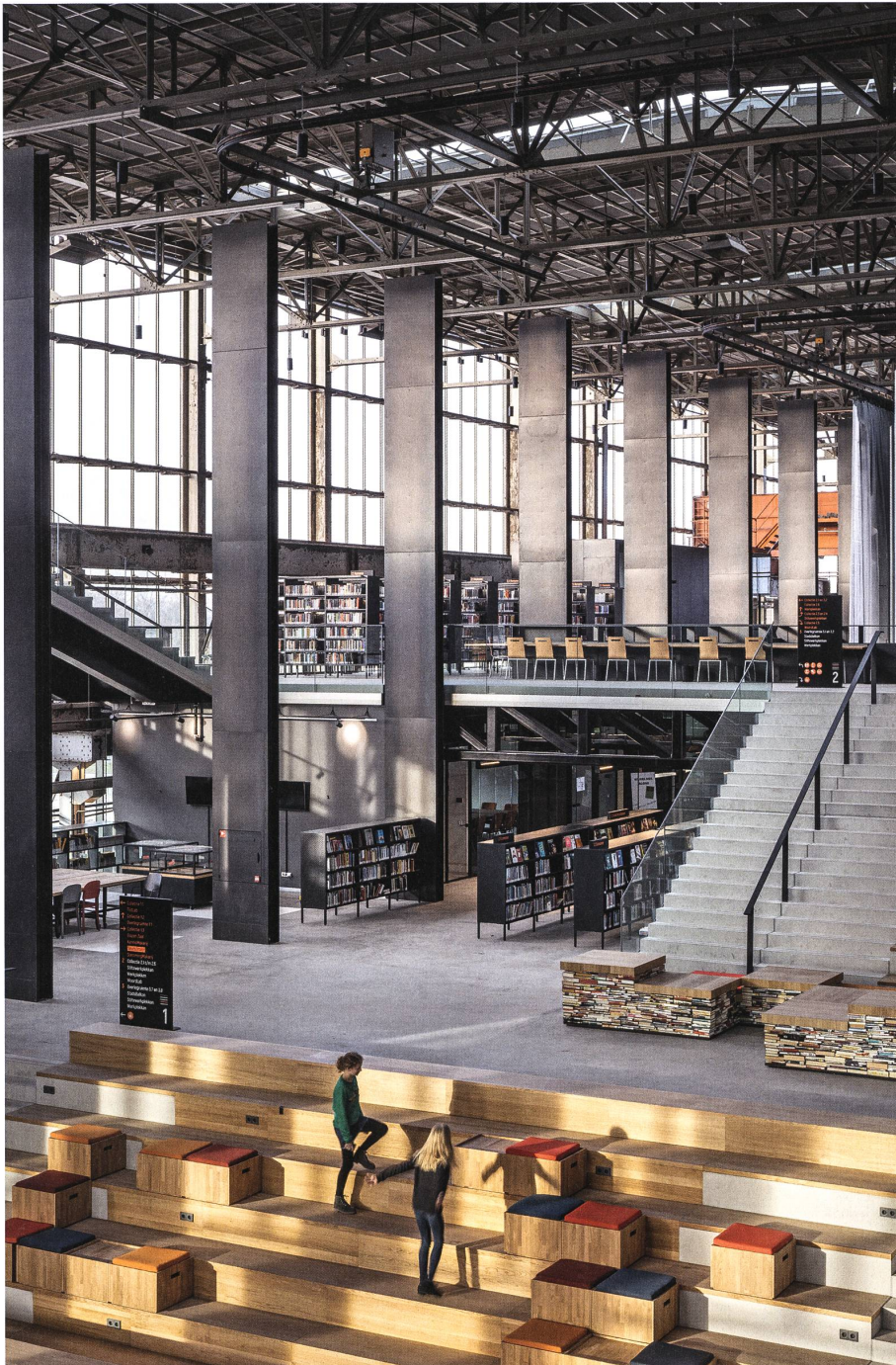
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein «Bücherberg» füllt den Innenraum der einstigen Montagehalle. Auf ihm lässt es sich über Generationen und Klassen hinweg chatten und schmökern.

Bibliothek LocHal in Tilburg (NL) von Civic Architects

Tibor Joanelly
Stijn Bollaert (Bilder)

Wie schön wäre es doch, auch hier in der Schweiz eine solch geräumige und offene Bibliothek zu nutzen: verschiedene attraktive Arbeitsplätze, verschwenderisch viel Raum, Orte für spontane Treffen.

Stattdessen landauf landab bibliothekarische Strenge, enge Räume, sichtbare und unsichtbare Schwellen. Da wäre zum Beispiel die neue Bibliothek der ZHAW in Winterthur: Ein TU-Bau, der die alten Hallen mit neuer Funktion vollpumpt: Der Raum scheint sich in seiner Sterilität fast tötlich gegen die Nutzer zu wehren. Die Winterthurer Umgebung hat kaum etwas mit der Lust am Lesen oder an der Wissensaneignung zu tun.

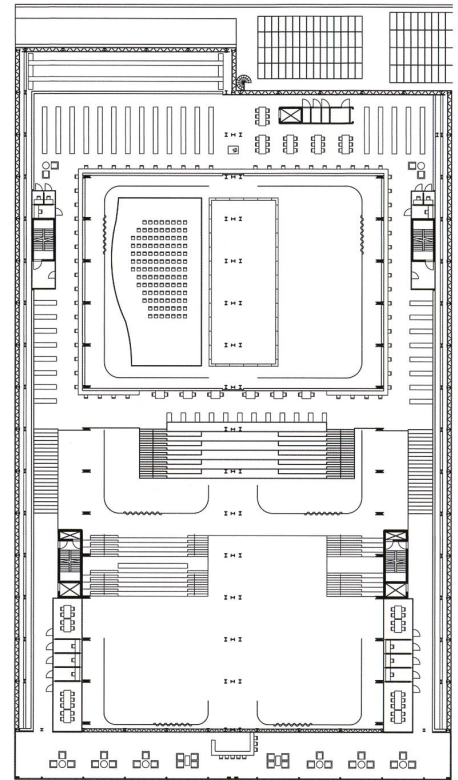
Ein Lokal für vieles

Wirklich anders die *LocHal* in der Universitätsstadt Tilburg, im niederländischen Brabant: Bei deren Bau standen soziale wie auch geistige Tätigkeiten im Vordergrund. Ähnlich wie in Winterthur wurde dort eine alte Fabrikhalle mit einer neuen Nutzung «aufgefüllt». Der Name *LocHal* verweist auf die einstige Fertigung von Lokomotiven für die niederländischen Staatsbahnen (in Winterthur waren es Dieselmotoren für Schiffe); er deutet aber auch auf eine Lokalität, die mehr ist als ein Ort des Buchs – die Bibliothek ist ein «Lokal», in dem man sich trifft.

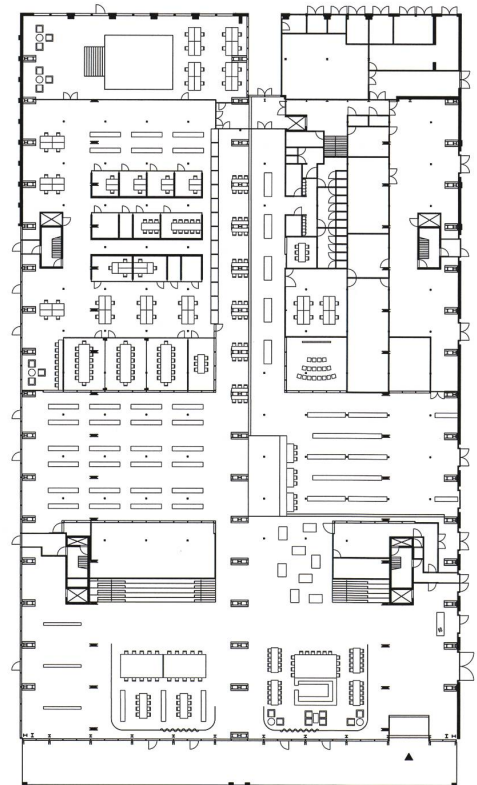
Das wird sofort klar, wenn man das Gebäude betritt: Kommt man von der repräsentativen Seite am Bahndamm gleich beim Bahnhof – auch dies eine gerberte



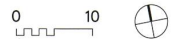
Dass die Lochal ein wichtiger Terffpunkt ist, zeigt sich schon an der öffentlichen Loggia gegenüber den Bahngeleisen.

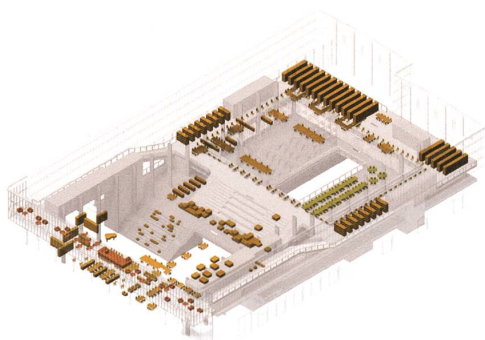
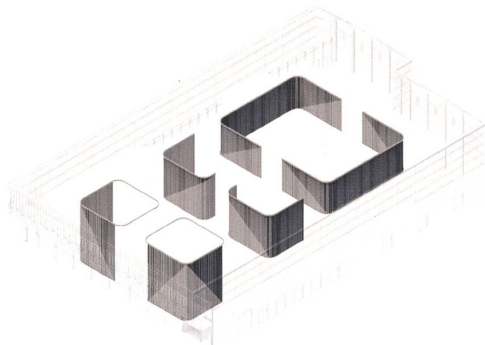
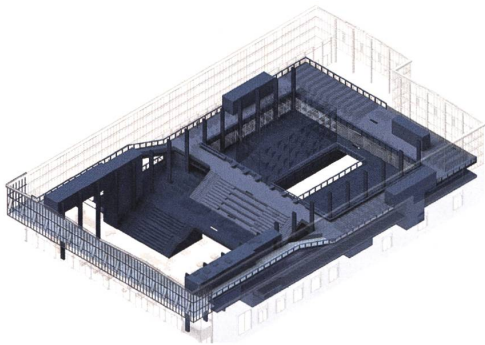
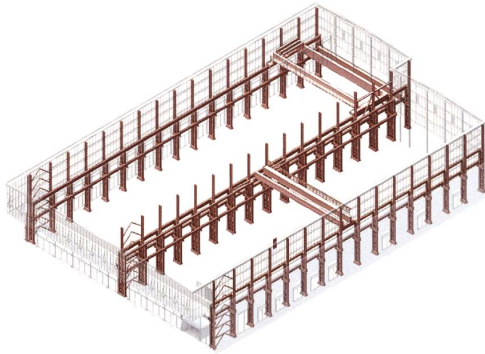


2. und 3. Obergeschoss

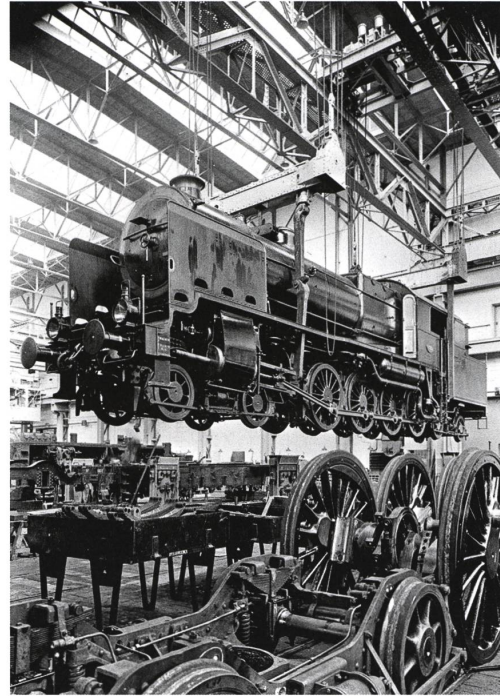


Erdgeschoss

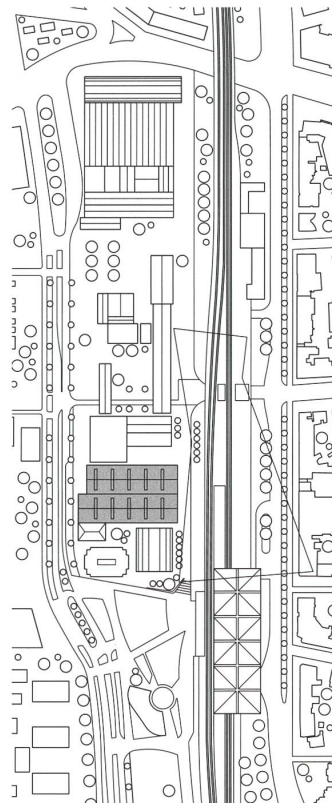




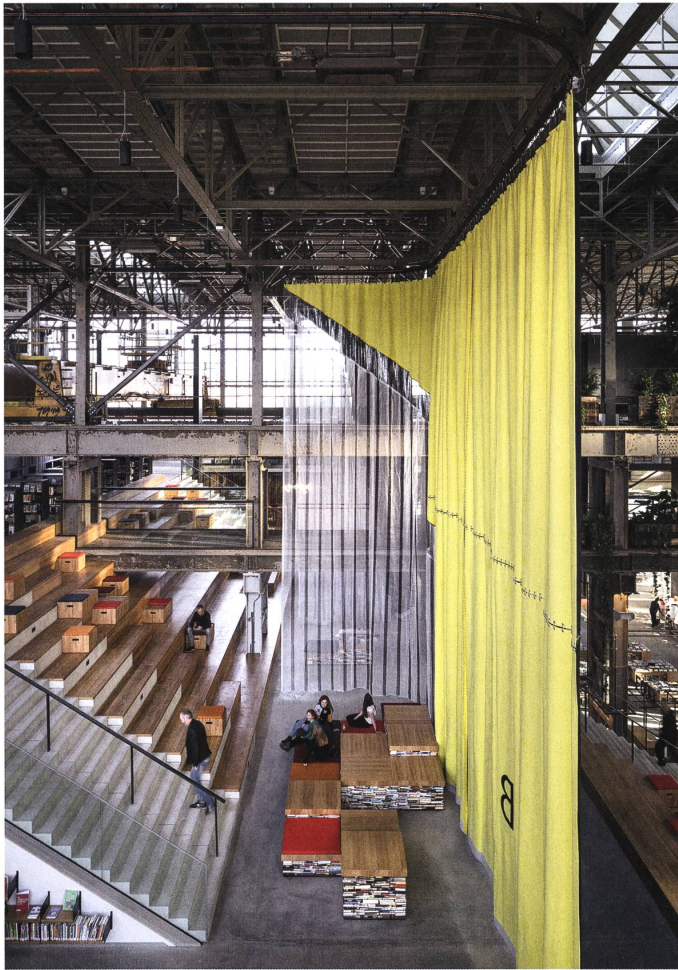
Konzeptionell holländisch gedacht wirken die Schichten von alter und neuer Struktur, raumdefinierenden Vorhängen und Möblierung wie aus einem Guss.



Wo einst im Takt Lokomotiven montiert wurden, steht heute die ungezwungene Aneignung von Wissen im Vordergrund.



LocHal
Burgemeester Brokxlaan 1000
5041 SG Tilburg (Niederlande)
Bauherrschaft
Stadt Tilburg
Architektur
Leitendes Architekturbüro: Civic Architects;
Umbau und Renovation: Braaksma & Roos;
Innenarchitektur: Inside Outside / Petra
Blaisse; Innenarchitektur Bibliothek und
Büros: Meccano; Landschaftsarchitektur:
Donkergroen
Fachplanung
Tragwerk: VDNDP Structural Engineers,
Amsterdam; F. Wiggers Ingenieursbureau,
Varsseveld;
Bauphysik: ABT Wassenaar, Haren
Planung und Realisation
Stevens Van Dijk Bouwmanagers en
Adviseurs, Zoetermeer
Bausumme total
EUR 20,7 Mio. (Gebäude)
Gebäudevolumen
96 200 m³
Geschossfläche
11 200 m²
Energie-Standard
BREEAM
Chronologie
Wettbewerb: 2014–15, Planung: 2015–18,
Bezug: 2019



Verwandtschaft mit Winterthur –, so steht man in einem grossen und weiten Raum mit einer Bar und mit Blick auf eine monumentale Sitztreppe aus Holz. Kommt man ins Gebäude von der dem Bahnhof abgewandten Seite, so bewegt man sich durch eine «Gasse», durch einen engen Raum, der sich wiederum zum «Platz» auf der Bahnseite öffnet.

Platz und Gasse sind Auftakt und Rückgrat für ein komplexes Gefüge von Einbauten. Die besagte Sitztreppe spielt dabei die Rolle eines primären Raumteilers – wie bei einer Welle drängen sich hinter ihr die Nutzungen, sogenannte «Labs», in denen Besucher sich Wissen aneignen, weiterbilden und austauschen. Auf mehreren Ebenen untergebracht finden sich

Räume für Kurse – von Kochen über Fremdspracherwerb bis Gamedesign und 3D-Druck –, ein Konferenzzentrum, zuberst Bibliotheks-Arbeitsplätze und zur Bahn hin ein Ausstellungsraum. Hinter der «Welle» taucht man ein in ein Gewimmel von (An-)Reizen, Aktivitäten, Begegnungen und Entdeckungen. Wie die Halle von 1932 selber sind die Einbauten mehr Maschine als Gebäude, Hintergrund. Dabei sind sie die *Interfaces* für alle diejenigen, die hier etwas suchen (zum Beispiel Bücher).

Anreize schaffen

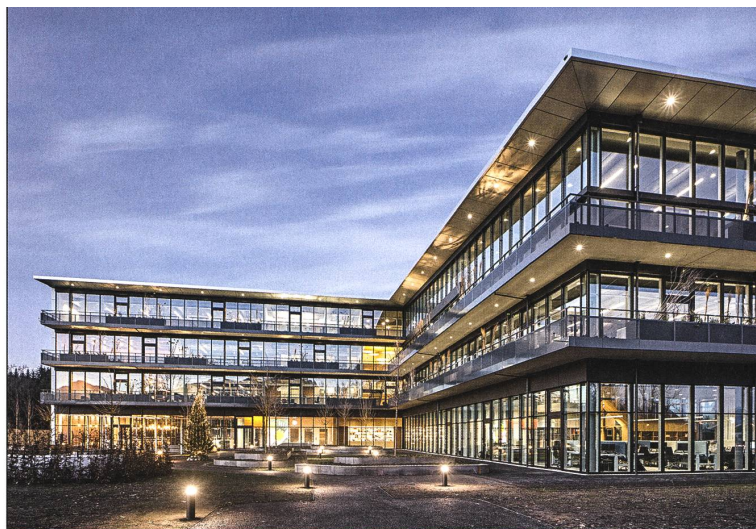
«Anreize» schaffen will die Institution *LoCHal* partout. Das beginnt schon beim Eintritt ins Gebäude: Büchertische und -wühlkisten stehen überall, das freie Stö-

Feste Einbauten und mobile Vorhänge schaffen immer wieder neue Situationen für Austausch und Lernen.

bern in Wissensbeständen scheint hier Priorität zu sein. Serendipität, Zufallsfunde, die im Büchergestell immer mehr vom online-Katalog verdrängt werden, sollen so schon am Anfang der Benutzung stehen (und haben in der dargebotenen Form einiges mit der Atmosphäre im Kaufhaus gemeinsam). Ebenso im Sinn des Informellen entworfen sind die beweglichen riesigen und raumhohen Vorhänge (von Inside Outside / Petra Blaisse), die in wechselnden Konfigurationen den Raum immer neu präsentieren. Erstaunlich: die fast schwebend wirkenden textilen Elemente verschmelzen mit der industriellen Ästhetik der Halle und ihren Einbauten zu einem Kontinuum leichter Strukturen im Raum. Auch die für Holland so typischen Glasbrüstungen passen hier für einmal noch in die Zeit.

Das von einem Architektenteam unter der Leitung von Civic Architects (mit Braaksma & Roos, Mecanoo und Donker-groen) transformierte Gebäude reiht sich ein in ein Konzept der Zentralbibliothek Midden-Brabant, die sich als Stiftung so an breite Kreise der Gesellschaft richtet und bei der die Bildung im Dienst eines guten Lebens steht – bis hin zur Erholung. Und so sieht sich die Bibliothek auch als Mittelpunkt in der Gesellschaft und als zentralen Ort in der Stadt.

Bekräftigt wird diese Haltung durch die Lage der *LocHal*. Ihr Gebäude liegt auf einem Areal, bei dem – ähnlich wie bei der Suurstoffi in Rotkreuz oder anderen bahnhofsnahe Arealen in der Schweiz – private Nutzungen mit Bildung kombiniert werden (Masterplan: Barcode Architects / BDP). Nachdem die Stadt das Areal der Bahn abgekauft hatte, setzte hier der Umbau der *LocHal* den ersten Impuls. In wenigen Jahren wird auf den zwischen-genutzten Flächen ein dichtes Quartier mit vielen Neubauten entstehen. Ganz in niederländischer Art und Weise ist hier der Planungsprozess mit Bürgerbeteiligung so offen wie die Bibliothek, die den Anfang machte. —



**Wichtig ist,
dass Sie uns
als Partner
haben.**

**Seit 25 Jahren:
Ihr Profi für Planung
und Konzipierung von
Gebäudetechnik.**

wpe.ch



W&P Engineering

Partner für Gebäudetechnik

Mühlebach 2
6362 Stansstad

Bahnhofplatz 11
6130 Willisau

Zweierstrasse 129
8003 Zürich